

Annotation der Verweise und Zitate

Elisabeth Maier, Sabrina Sadowski, Julia Schmidt

Stand April 2015

1. Ziele und Ergebnisse	1
2. Kriterienkatalog und Kategorienübersicht.....	3
3. Workflow.....	6

1. Ziele und Ergebnisse

Die Sprachhandlung *Verweise und Zitate* nimmt auch in der gesprochenen Wissenschaftssprache einen wichtigen Stellenwert ein, da Vortragende sehr häufig andere Forschungsergebnisse einbauen und verbal kenntlich machen, was im Schriftsprachlichen durch das Hinzufügen der Literaturangaben in Klammern oder durch Anführungszeichen gekennzeichnet wird und werden muss. Um diese bisher nur marginal untersuchte Sprachhandlung in dem GeWiss-Korpus durchsuchbar zu machen, wurde eine Typologie von Bezugnahmen in Form von Zitaten und Verweisen aufgebaut. Die Ergebnisse stehen den Korpusnutzern bspw. zu Forschungs- und Analysezwecken zu Verfügung.

Es wurden 14 Expertenvorträge sowie 22 studentische Vorträge (Subkorpora DEU_L1_EV, DEU_L1_SV und DEU_L2_SV), die überwiegend aus den Themenbereichen *Angewandte Linguistik* und *Literaturwissenschaft* sowie verwandten Bereichen kommen, annotiert.

Unter Punkt zwei finden sich alle Kategorienbeschreibungen mit Beispielen sowie eine kurze Erläuterung der angewandten Kriterien. Nach kostenfreier Registrierung können die entsprechenden Subkorpora über die Konkordanzsuche auf dieser Seite durchsucht werden¹. Eine ausführliche Ausarbeitung des aktuellen Forschungsstands sowie Details zur Kategorienfindung und -bildung u.a. zu dieser Thematik erscheinen in einer separaten Publikation².

¹ Korpusrecherche → Konkordanzen → Annotationsspur [VZ]

² Nach Erscheinen werden die Angaben zu der Publikation auf dieser Seite unter „Publikationen“ zu finden sein.

2. Kriterienkatalog und Kategorienübersicht

Bezugnahmen bspw. auf andere Forschungsergebnisse werden häufig in Form von Zitaten und Verweisen in mündliche Vorträge eingebaut. Die Reichweite von Zitaten beginnt bei der Wiedergabe eines zentralen Begriffes bishin zu einer wörtlichen Wiedergabe kompletter Sätze. Bei Verweisen handelt es sich hingegen um eine indirekte Wiedergabe bereits vorhandener Forschungsergebnisse, Konzepte o. ä., die den Rezipienten in Form einer Suchanweisung von den Vortragenden zur Verfügung gestellt werden (vgl. Jakobs 1999: 69 ff.).

Als Zitate wurden in diesem Projektrahmen nur Belege aufgenommen, bei denen es klare Hinweise auf eine sprachliche Äußerung eines Wissenschaftlers bzw. auf eine Textstelle aus der Fachliteratur gibt. Generell wurden ausschließlich wissenschaftliche Verweise und Zitate annotiert.

Selbstverständlich besteht auch die Möglichkeit, dass ein Vortragender aus einem Text zitiert, ohne die entsprechende Stelle eindeutig als Zitat zu markieren. Um solche Belege identifizieren zu können, müssten diese Äußerungen überprüft werden, was im gegenwärtigen Projektrahmen einerseits aus praktischen Gründen nicht zu leisten war und andererseits auch nicht mit dem Ziel der Annotation vereint werden kann, da hier auch aus fremdsprachendidaktischer Sicht vor allem die verbale Umsetzung von Zitaten und Verweisen von Interesse ist.

In der folgenden Tabelle finden sich alle Kategorien mit Beispielen, nach denen die Subkorpora DEU_L1_EV sowie DEU_L1_SV und DEU_L2_SV durchsucht werden können:

Zitate: Es werden wörtliche und sinngemäße Zitate aufgenommen; Form: Wissenschaftler/in + Sprechhandlungsverb. Annotiert werden jeweils die Zitateinleitungen.			
Nr.	Kodierung	Erklärung/Regel	Beispiele
1	Z_woertl	Durch bestimmte Markierungen, wie z.B. Stilwechsel, Pausen oder Einleitungen, kann auf ein wörtliches Zitat geschlossen werden. <u>Regel:</u> Dieser Zusatz wird verwendet, wenn der/die Vortragende wörtlich zitiert.	EV_DE_098 [85]: wo martin wengeler festhält dass (0.2) ich zitiere
2	Z_sinn	Es wird etwas wiedergegeben und verbal als fremd gekennzeichnet, aber es kann nicht auf ein wörtliches Zitat geschlossen werden.	SV_DE_023 [132-133] und ich hab interessanterweise gelesen im aus_m teil von herrn fries (0.3) der meint dass
b)	_Fortfuehrung	Dieser Zusatz verdeutlicht, dass der Vortragende dasselbe Zitat fortsetzt und dies verbalisiert.	EV_DE_005 [437] heißt das

Verweise: Es werden nur Verweise aus wissenschaftlichen Kontexten aufgenommen. Es muss eine konkrete Quellenangabe vorhanden sein. Grundsätzlich wird jeweils der Kern eines Verweises annotiert, d.h. die Stelle, an der die Quelle genannt wird.

Ausnahme: Die Quelle wird nicht genannt, aber es wird auf die Quellenangabe (z.B. auf Folie oder Handout) hingewiesen.

Nr.	Kodierung	Erklärung/Regel	Beispiele
3	V_Konzept	Vortragende/r verweist auf ein/e Konzept/ Theorie/ Modell/ Methode/ Hypothese/ Definition/ Forschungstradition/-linie/ Schule oder eine bestimmte Bezeichnung/einen bestimmten Begriff. <u>Regel:</u> Das Konzept steht in Zusammenhang mit einem/r Wissenschaftler/in bzw. einer Institution, dem/der dieses Konzept zugeordnet werden kann oder der/die als Vertreter/in für dieses Konzept steht.	EV_DE_100 [72]: wenn wir hier an so salienzbasierte modelle denken wie zum beispiel die <u>accessibility hierarchy</u> von °h ariel
4	V_Studie	Vortragende/r verweist auf eine Studie/Untersuchung/Analyse. <u>Regel:</u> Es wird verbalisiert, dass es sich um eine Studie/Untersuchung/Analyse handelt (z.B. durch Verben wie „untersuchen“, „auswerten“ etc.) und wer diese durchgeführt hat (Wissenschaftler/in oder Institution). Aus dem Vortragskontext geht das Thema hervor.	EV_DE_097 [176]: und unten hab ich öh ein paar <u>studien</u> aufgelistet die die tragende rolle von modalverben und auxiliaren im erwerb der deutschen satzstruktur °h detaillierter (.) öhm (0.3) darstellen
5	V_Publikation	Vortragende/r verweist auf wissenschaftliche (un)veröffentlichte Literatur (z.B. Artikel, Sammelband, Monographie, publizierte Dissertation; auch: ‚et al.‘). <u>Regel:</u> Es muss mind. eine dieser Angaben vorhanden sein: Autor/in, Institution, Erscheinungsjahr, Art der Publikation, Thema/Titel Sonderfall: Korpus	EV_DE_095 [48]: in den (.) nächsten (.) wochen wird (.) so denke ich °h werden zwei sammelbände tatsächlich erscheinen das <u>handbuch für kommunikation</u> was sie vorhin erwähnten ist leider noch nicht fertig
6	V_unspezifisch	In diese Kategorie fallen wissenschaftliche Verweise, die keiner der anderen Kategorien zweifelsfrei zugeordnet werden können. <u>Regel:</u> Eine konkrete Quellenangabe (Wissenschaftler/in, Institution etc.) muss genannt werden.	EV_DE_095 [101]: auch dank unserer engen kooperation mit dem <u>maxplanckinstitut</u> EV_DE_095 [445] was °h öh <u>kalverkämpfer</u> schon vor °h ja ich muss sagen dreißig jahren gesagt hat

Verweise und Zitate: Die folgenden Zusätze können sowohl bei Zitaten als auch bei Verweisen auftreten und spezifizieren bzw. kategorisieren die entsprechenden Belegstellen einmal mehr.

a)	_eigen	Dieser Zusatz lässt darauf schließen, dass der/die Vortragende auf eine eigene Publikation, Konzept etc. verweist und dies explizit verbalisiert. Auch	EV_DE_094 [410]: <u>ich</u> hab °h <u>in meiner dissertation</u> (0.3) öhm universitäre (0.3) öh
----	--------	--	--

		<p>Fälle, in denen eine Forschungsarbeit genannt wird, an der der/die Vortragende zusammen mit anderen gearbeitet hat, wurden in dieser Kategorie aufgenommen.</p> <p><u>Regel:</u> Vortragende/r verweist auf eine eigene Arbeit o.Ä. bzw. verbalisiert, dass er/sie Vertreter/in des erwähnten Konzeptes ist.</p>	<p>iterkomprehensleistung (0.3) interkomprehensionsleistungen ausgewertet EV_DE_095 [139]: und das auch schon vorgelegt haben was <u>wir</u> darunter verstehen °hh in einigen ersten <u>publikationen</u></p>
b)	<p>_Kette _Kette_initial</p>	<p><u>Regel:</u> Dieser Zusatz wird verwendet, wenn ein/e Wissenschaftler/in, auf den/die im selben Vortrag bereits verwiesen wurde (oder der/die zitiert wurde) (erneut) zitiert wird bzw. wenn wiederholt auf dieselbe Publikation, Studie etc. verwiesen wird. Der Name des Zitatautors/der Zitatautorin wird dabei erneut genannt.</p> <p>In Ausnahmefällen werden diese auch ohne wiederholt genannte Quellenangabe aufgenommen, wenn durch sprachliche Formulierungen (z.B. ‚gemäß‘, ‚im Sinne von‘) explizit deutlich wird, dass der/die Vortragende das betreffende Konzept im Sinne des/der zuvor genannten Autors/Autorin verwendet.</p> <p><u>Regel:</u> Dieser Zusatz lässt erkennen, dass eine Person/ein Konzept/eine Studie/eine Publikation <u>erneut</u> genannt wird (erweiterter Rückverweis: auch wenn z.B. eine Person in einem anderen Kontext genannt wird).</p> <p><i>Kette_initial</i> bezeichnet den Beginn einer jeden Kette. Im weiteren Fortlauf des Vortrages wird erneut auf dieselbe Studie, Publikation etc. verwiesen bzw. aus dieser zitiert.</p>	<p><u>Zitat:</u> EV_DE_004 [57]: die (0.3) theoretischen grundlagen der arbeit liegen (.) vor allem (0.3.) öhm (1.0) auf der theorie der sprachlichen tätigkeitstheorie nach <u>leont'ev</u> der also auch sehr stark re wieder rezipiert wird [...] EV_DE_004 [70]: <u>leont'ev</u> sagt (<u>Z_Kette</u>)</p> <p><u>Verweis:</u> EV_DE_005 [267- 269]: zu verweisen ist in diesem zusammenhang (0.3) auch auf das von <u>gudrun belke</u> (0.3) ((schmatzt)) °h entwickelte konzept zur spracharbeit mit kindern in schulklassen mit sch mehrsprachigen lernergruppen EV_DE_005 [273-275]: dabei greift <u>belke</u> (.) zur vermittlung (.) grammatischer strukturen (.) auf texte von etwas zurück was sie (.) elementarliteratur nennt</p>

3. Workflow

Um die vorgenommenen Schritte während der gesamten Projektphase leichter nachvollziehbar zu machen, finden sich im folgenden die einzelnen Phasen bzw. Schritte mit ungefähren Zeitangaben.

1. Vorbereitungen

Zeitlicher Rahmen: August 2013 – Januar 2014

- Literaturrecherche und Erarbeitung des theoretischen Hintergrundes
- Datensitzungen (Teamsitzungen und Präsentationen im Kolloquium) → Erarbeitung und Erstellung einer vorläufigen Kategorienliste durch Sammlung von Musterbelegen → Anwendung auf Transkripte (EV_DE)
- Überarbeitung der Kategorienliste

2. Annotation in Printtranskripten

Zeitlicher Rahmen: Februar 2014 – Mai 2014

- Analyse aller Transkripte des Teilkorpus DEU_L1_EV
- Überarbeitung der Kategorienliste (kontinuierlich, je nach Bedarf)
- Dokumentation von Zweifelsfällen und Besprechung in der Gruppe
- Arbeit/Korrektur in Tandems bzw. in der Dreiergruppe
- Abschlusskorrektur aller Transkripte mit der aktuell gegebenen Version der Kategorienliste

3. Digitale Einarbeitung

Zeitlicher Rahmen: Juni 2014 – Juli 2014

- Technische Vorbereitung im EXMARaLDA Partitur-Editor → Annotation Panel
- Einrichten der Annotationsspur [VZ], Segmentierung

4. Weitere Annotation/Nachbearbeitung/Fertigstellung

Zeitlicher Rahmen: August 2014 – Dezember 2014

- Annotation der SV_DE (L1 und L2)
- Ausgabe aller Verweise und Zitate in Konkordanzform (EXAKT)
- Endkorrektur (auch im Team)

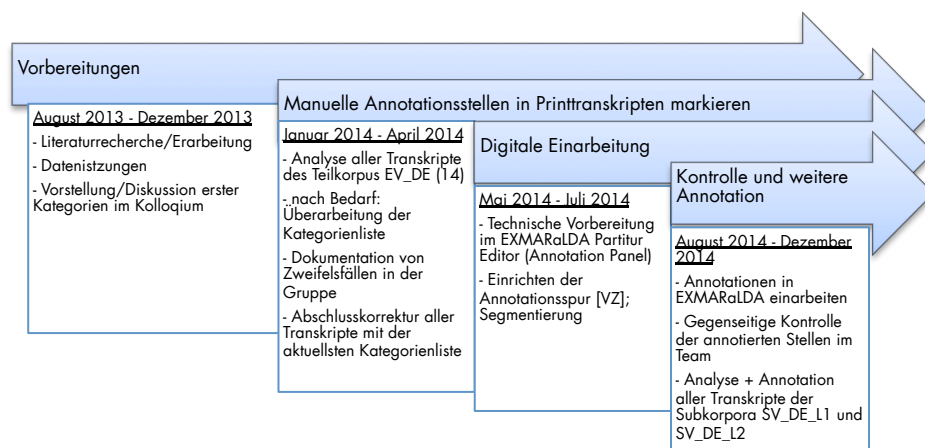


Abb. 7: Workflow-Darstellung 1

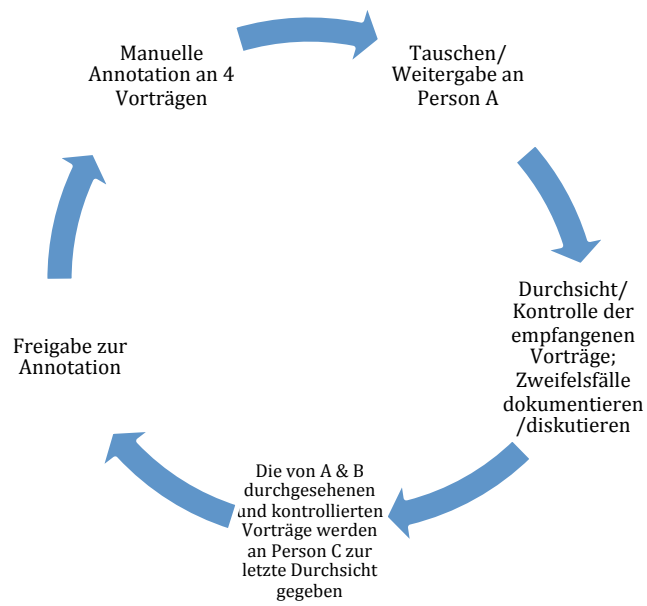


Abb. 8: Workflow-Darstellung 2 (letzte Durchsicht DEU_L1_EV; DEU_L1_SV; DEU_L2_SV)